

Beitrag

zur Kenntniss der siebenbürgischen Land- und Süswasser-Mollusken

von

E. A. Bielz.

(Erste Fortsetzung.)

Die kurze Zeit von zwei Monaten, die seit der Veröffentlichung meines Beitrages zur Kenntniss der siebenbürgischen Land- und Süswassermollusken (in Nr. 7 des IV. Jahrganges dieser Blätter) verstrichen ist, hat schon mehrere so interessante Novitäten für unsere Fauna geliefert, dass ich deren Bekanntgabe nicht gerne länger verschieben möchte. Ich führe daher hiemit noch die folgenden vier Arten mit einer interessanten Varietät in unsere Molluskenfauna ein.

1. *Succinea ochracea* De Betta.

(Edoardo de Betta Malacologia della valle di Non nel Tirolo italiano, Verona 1852 I. Theil S. 31. und Taf. I. Fig. I. a. b.)

Eine Bernsteinschnecke, welche sich weder mit *S. Pfeiffer Rossm*, noch *S. oblonga Drap.* vereinigen lässt, sondern in der Gestalt gewissermassen zwischen beiden die Mitte hält, doch in der Farbe und allen übrigen Merkmalen sich entschieden mehr zu ersterer hinneigt, von welcher sie sich hauptsächlich durch geringere Grösse überhaupt und besonders des letzten Umganges, durch bedeutend schlankere Gestalt, die stärker ausgezogenen obern Windungen und die nur wenig länger als die Hälfte des Gehäuses erscheinende Mundöffnung unterscheidet.

Ich habe eine ähnliche Schnecke auch schon von Herrn Stenz unter dem Namen *S. levantina Desh.* aus Dalmatien erhalten, welche Art jedoch mit *S. Pfeifferi* identisch sein soll. Da die vorliegende Schnecke aber unmöglich mit der Beschreibung in Rossmäesslers Iconographie I. S. 92 und der Abbildung Taf. II. Fig. 46 in Uebereinstimmung gebracht werden kann, dürfte sie vielleicht zugleich mit der von Hrn. Stenz aus Dalmatien gebrachten

(wenn diese nicht etwa *S. elongata Küster* ist) und von Hrn. Betta in Südtirol gesammelten, a. a. O. beschriebenen und abgebildeten Art zu der mir nicht bekannten *S. italica Jan.* gehören, worüber zu entscheiden ich natürlich einer spätern Zeit überlassen und daher für unsere Schnecke vorläufig den obigen Namen beibehalten muss.

Herr Professor Carl Fuss hat diese Schnecke in dem vergangenen Sommer auf dem Torfmoore nächst dem Bade Borszék auf den Blättern der *Pedicularis Sceptum carolinum* gesammelt und mir freundschaftlichst mitgetheilt.

2. Pupa (*Vertigo*) *Venezii Charp.*

Es ist mir sehr erfreulich die von mir in meinem frühern Beitrag in Nr. 7. dieser Blätter S. 119 bei *P. antivertigo* Dr. gemachte Bemerkung schon so bald dahin berichtigen zu können, dass beide Arten bei uns vorkommen. Es gelang mir nämlich, sie vor einigen Tagen in feuchtem Moose aus dem jungen Walde bei Hermannstadt gegenüber der sogenannten Schreier-Mühle, worin sich auch sehr häufig *Carychium minimum* und seltener *Helix aculeata* nebst *H. hyalina* fand, in einem Exemplare aufzufinden.

3. *Balea livida* var. *lactea* mihi.

Eine ausgezeichnete Varietät unserer ebenso schönen, als seltenen *B. livida*, welche Herr Ferdinand Schur, Studirender in Kronstadt, der würdige Sohn unsers als Botaniker rühmlichst bekannten Mitgliedes Dr. F. Schur, an einer feuchten Stelle auf dem Gebirge Csukás bei Zaizon nächst Kronstadt im August d. J. entdeckte und mir in einigen Exemplaren überschickte.— Sie ist kleiner als die Stammform, stets linksgewunden, und besonders auf den untern Umgängen in reifem Zustande, mit einem milchweissen Schmelze überzogen; der Nacken ist stark weiss und grob-runzelig, der Mundsaum wenig verdickt, nicht umgeschlagen (so dass alle Exemplare fast das Ansehn, als wären sie unreif, haben), etwas gelöst; die obere Lamelle bis an den Rand vortretend, die untere viel schwächer als bei der Stammform, mit der sie in der Anzahl der Umgänge, der Grundfarbe und den übrigen Eigenschaften der Schale übereinstimmt. Nur in der Grösse hat sie beständig nie mehr als $5\frac{1}{2}$ bis 6^{'''}, während ich Exemplare der *B. livida* von 8^{'''} Grösse besitze.

Das Thier ist dunkel-schiefergrau bis schwarzblau mit hellerer Sohle.

4. *Paludina transsilvanica* n. sp.

Eine zierliche neue Art von der Grösse der *Paludina impura*, welche im Kleinen ganz die *P. vivipara* darstellt und zu *P. impura* ganz in demselben Verhältnisse steht, wie *P. vivipara* zu *P. achatina*.

Sie ist genabelt, während *P. impura* ungenabelt ist; sie hat ein treppenförmig gethürmtes Gewinde, mit sehr stark gewölbten (bauchigen), durch eine sehr tiefe Nath verbundenen Umgängen, wo *P. impura* ein gleichmässig kegelförmig zugespitztes Gewinde hat, dessen Umgänge nur leicht gewölbt und durch eine mittelmässige Naht verbunden sind; der letzte Umgang nimmt hier nicht so rasch zu, als bei *P. impura* und bildet wenig mehr als $\frac{1}{3}$ der ganzen Höhe; die Mündung ist bei unserer Schnecke gerundet-eiförmig d. h. oben nur verschmälert und abgerundet nicht spitz, und stark schief, während bei *P. impura* die Mündung oben spitz und wenig schief ist; der Mundsaum ist bei *P. transsilvanica* einfach geradeaus, bei erwachsenen Exemplaren schwarz gesäumt, aber kaum kenntlich gelippt, bei *P. impura* etwas zurückgebogen, fein schwarz gesäumt, innen stets mit einer deutlichen weissen schmalen Lippe eingefasst; der Deckel endlich ist bei der erstern Art (entsprechend der Mündung) oben abgerundet, bei letzterer oben zugespitzt, dann hat er noch bei jener die Eigenthümlichkeit, dass die Wachstumsstreifen auf der Aussenseite sehr stark hervortreten.

Das Thier kann ich leider diesen Augenblick nicht vergleichen, werde aber dessen Beschreibung seiner Zeit ebenfalls liefern.

Die vollständige Diagnose dieser neuen Art lautet:

Gehäuse genabelt, treppenförmig zugespitzt, dünn, durchscheinend, grünlich-grau, unter der Loupe sehr fein quergestreift und gewöhnlich mit einem Schmutzüberzuge bedeckt; 5 bis 6 sehr stark gewölbte und durch eine sehr tiefe Nath vereinigte Umgänge, von denen der untere zwar rasch an Dicke zunimmt, aber nur ein Drittel der ganzen Höhe des Gehäuses ausmacht, die Mündung ist eiförmig, oben abgerundet, schief; der Mundsaum geradeaus, beim ausgewachsenen Thiere zwar schwarz gesäumt, aber kaum gelippt; Nabel offen; Deckel stark, mit hervortretenden Zuwachsstreifen auf der Aussenseite.

Höhe 4—5^{'''}, Dicke 3—4^{'''}, Mündung 2^{'''} hoch.

Sie wurde bis jetzt in einem Teiche am Marosch zwischen Dobra und Lapsunyak und auf den Teichen am Alt in Freithum von Reps gefunden, wo *P. impura* nicht vorkommt, adher die Angabe im II. Jahrgange dieser Blätter S. 63 zu

berichtigen ist. Wahrscheinlich gehört auch die bei Mediasch gefundene Art hierher und es bleibt daher der sichere Fundort in Siebenbürgen für *P. impura* nur das todte Altflussbett nordöstlich von Boitza am Rothenthurmpasse.

5. *Anodonta complanata* Z.

Diese Art, welche am eben genannten Fundorte der *Paludina impura* beim Rothenthurmpasse in Gesellschaft der *A. piscinalis* vorkömmt, ist aus Versehen im Verzeichnisse S. 117 dieser Blätter v. l. J. ausgeblieben und daher dort einzuschalten.

Beiträge

zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken aus dem Tegelgebilde von Ober-Lapugy

von

J. L. Neugeboren.

(Fortsetzung.)

2. *Voluta taurina* Bonelli.

Hörnes l. c. Taf. IX. Fig. 14—16.

Eine eiförmig verlängerte Form, deren Gewinde kegelförmig und zugespitzt ist; die ersten Umgänge sind mit Längenrippen versehen, während die übrigen glatt sind. Bei einigen unserer Individuen sieht man die ganze Schale mit feinen, ziemlich entfernt stehenden rostbraunen Querlinien bedeckt; die Mündung ist klein, gegen die Basis verengt, der rechte Mundsaum dick, die Spindel zeigt vier starke Falten. Man findet diese Art noch in den Umgebungen von Turin, wo sie häufig ist, im südlichen Frankreich, in Polen und im Wiener Becken, an letzterem Orte jedoch gehört sie zu den Seltenheiten. Bei Lapugy kann man ihr Vorkommen nicht eben ein seltenes nennen. Aus den Straten bei Bujtur ist sie bis noch nicht bekannt.

Geschlecht *Mitra* Lam.

Die Mitren haben durchaus eine thurm- oder spindelförmige Gestalt und Falten an der Spindel die stets von oben nach unten abnehmen, während bei *Voluta* die untern Falten die stärksten sind. Die fossilen Arten dieses Ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der siebenbürgischen Land- und Süßwasser-Mollusken 162-165](#)